

STELLUNGNAHME

Von

Assoc. Prof. Dr. Daniela Georgieva Kirova
Konstantin-Preslavski-Universität, Schumen

Mitglied der wissenschaftlichen Jury, ernannt durch Anordnung Nr. ПД 38-19/12.01.2024 des Rektors der St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia

***Betreff:** Ausschreibung für die Besetzung der akademischen Position „Professor“ im Bereich der Hochschulbildung 2. Geisteswissenschaften, berufliche Ausrichtung 2.1. Philologie (Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder), veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 96 vom 17.11.2023.*

1. Angaben über die Ausschreibung:

An der angekündigten Ausschreibung nimmt eine Kandidatin teil – Assoc. Prof. Dr. Sc. Maria Endreva-Cherganova. Die eingereichten Unterlagen und die wissenschaftlichen Veröffentlichungen entsprechen den Anforderungen des Gesetzes zur Entwicklung des akademischen Personals in der Republik Bulgarien, der Verordnung zur Anwendung dieses Gesetzes und der Verordnung über die Bedingungen und das Verfahren zum Erwerb wissenschaftlicher Abschlüsse und die Besetzung akademischer Positionen an der St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia.

2. Angaben über die Kandidatin:

Assoc. Prof. Maria Endreva schloss ihr Studium an der Paisiy-Hilendarski-Universität Plovdiv mit einem Master in Bulgarisch und Deutsch ab. Seit 2001 ist sie am Institut für Germanistik und Skandinavistik an der St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia tätig, das sie seit September 2023 leitet, nachdem sie alle Stufen der akademischen Laufbahn durchlaufen hat – Assistentin, Oberassistentin, Hauptassistentin und Assoc. Professor. Im Jahr 2011 verteidigte sie ihre Doktorarbeit zum Thema „Die Kunstauffassung in Rilkes kunstkritischen Schriften“ und im Jahr 2017 war ihre Habilitation mit den Monografien „Kulturgeschichte des deutschen Mittelalters“ und „Fürstentum Liechtenstein: Geschichte, Kultur, Identität“. 2022 wurde ihr der wissenschaftliche Grad „Doktor der Wissenschaften“ für ihre Dissertation zum Thema „Arbeitswelten im 21. Jahrhundert in Werken der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ verliehen.

Sie ist Mitglied der 4 nationalen und 2 internationalen wissenschaftlichen Organisationen: Humboldt-Gesellschaft in Bulgarien, Goethe-Gesellschaft in Bulgarien, Bulgarischen Germanistenverband, Österreichische Gesellschaft für Germanistik, German Studies Association in Amerika (GSA) und Austrian Studies Association in Amerika (ASA).

III. Lehrtätigkeit und Beteiligung an wissenschaftlichen und angewandten Forschungsprojekten

Assoc. Prof. Dr. Sc. Endreva verfügt über umfangreiche akademische Erfahrung als Dozentin für Kulturgeschichte und Literatur der deutschsprachigen Länder mit Schwerpunkt auf der Kultur des Mittelalters, der Romantik, der Wiener Moderne und den zeitgenössischen

deutschsprachigen Autoren. Sie hat an insgesamt 9 bedeutenden wissenschaftlichen Projekten teilgenommen, von denen sie bei einigen auch die Leitung übernommen hat.

IV. Wissenschaftliche Tätigkeit, Forschung und Veröffentlichungen

Die von Assoc. Prof. Maria Endreva vorgelegte Referenz, die die Erfüllung der Mindestanforderungen an der akademischen Position „Professor“ belegt, umfasst: 1 Monografie, 1 veröffentlichtes Buch auf Grundlage der verteidigten Dissertation für die Verleihung des Bildungs- und Wissenschaftsgrades „Doktor“, eine Liste von 20 Veröffentlichungen in bulgarischen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, von denen 16 auf Deutsch verfasst sind. Ein Großteil der Veröffentlichungen beruht auf Vorträgen auf internationalen und nationalen Konferenzen, sowie auf der Beteiligung an wissenschaftlichen Projekten. Diese Publikationen wurden in früheren Verfahren nicht begutachtet. Assoc. Prof. Endreva ist bereits eine etablierte Wissenschaftlerin mit einer Gesamtzahl von 51 wissenschaftlichen Publikationen, darunter 5 Monografien und insgesamt 36 Zitate.

Die szientometrischen Indikatoren und vorgelegten Referenzen belegen eine hohe wissenschaftliche, organisatorische und lehrbezogene Aktivität.

Die Forschungsinteressen von Assoc. Prof. Maria Endreva erweiterten sich im Laufe der Jahre. Die zwei Vorlesungskurse in den Fächern „Einführung in die Kulturgeschichte Deutschlands“ und „Geschichte der deutschsprachigen Länder im 16. bis 20. Jahrhundert“ prädestinierten die Schwerpunktverlagerung von der deutschsprachigen Literaturwissenschaft zur Kulturgeschichte.

Die in der Ausschreibung präsentierten Publikationen konzentrieren sich thematisch auf drei Schwerpunkte: 1) Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder und Bulgarien, 2) Forschungen zur zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur und 3) Forschungen zu älteren deutschsprachigen Autoren und Strömungen.

Die Monografie *Die Narrative in der deutschen Kultur während der Reformation (1517-1648)* mit einem Umfang von 513 Seiten, bestehend aus Einleitung, 12 Kapiteln, Fazit, zwei Exkursen und Bibliografie mit mehr als 150 meist deutschsprachigen Quellen, steht im Mittelpunkt des ersten Themenbereichs und hebt sich mit größtem wissenschaftlichem Beitrag von den anderen Publikationen ab. Trotz der thematischen Nähe handelt es sich dabei um eine eigenständige Studie, die sich von denen in Form und Inhalt ganz unterscheidet.

Basierend auf Niklas Luhmanns Systemtheorie, welche die zunehmende Komplexität von Systemen im Verlauf der Kommunikation untersucht, werden in chronologischer Reihenfolge neun Schlüsselnarrative verfolgt. Das Ziel der Studie besteht darin, die Lücke in der Darstellung der kulturellen Implikationen der führenden Ideen während der Reformationszeit für den bulgarischen Leser zu schließen, und das vor dem Hintergrund der historischen Chronologie der Ereignisse. Obwohl dieser historische Zeitraum nicht unerforscht geblieben ist, ist in der vorhandenen Geschichtsliteratur Bulgariens der vorgeschlagene originelle Einblick in bedeutende gesellschaftliche Ereignisse und individuelle Erfahrungen, welche die Autoren dieser Zeit in ihren Werken reproduziert haben, nicht bekannt.

Die vorgestellte Untersuchung ist interdisziplinär, indem Methoden der Soziologie zur Analyse gesellschaftlicher Systeme und zur Erfassung der Wechselbeziehungen zwischen

verschiedenen sozialen Phänomenen auf der einen Seite und Ansätze der Literatur- und Kunstwissenschaften zur Arbeit mit Narrativen als Formen der Fiktion und ihrer Konkretisierung in einzelnen Geschichten auf der anderen Seite angewendet werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Machtnarrativen, Protestnarrativen und anderen sich daraus ergebenden Narrativen, die die unterschiedlichen Positionen hervorheben und Alternativen zu den vorherrschenden Diskursen bieten. Dabei werden erfolgreich der reiche Kontext und die komplexen Dynamiken veranschaulicht, die die untersuchte Periode geprägt haben.

Durch ihre umfassende Behandlung historischer Geschehnisse, sozialer Wandlungsprozesse und kultureller Aspekte liefert diese Arbeit einen eingehenden Überblick über eine der Schlüsselphasen in der europäischen Geschichte und Kultur. Diese Periode markiert den Beginn zahlreicher bedeutender Phänomene und Ideen, die für die moderne Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind. Die Entstehung von Individualismus, dem Geist des Kapitalismus und entsprechenden Denkweisen sowie Diskursen über Toleranz und soziale Umgestaltung sind zentrale Elemente, die unsere zeitgenössische Kultur und Gesellschaft prägen. Diese Ideen, darunter auch die frühen Ansätze des wissenschaftlichen Denkens, liegen den Grundlagen vieler unserer gegenwärtigen Konzeptionen und Praktiken zugrunde. Die Erforschung dieser „Entwicklungsstränge“ von der Reformation bis heute ist von entscheidender Bedeutung, um ein umfassenderes Verständnis unserer zeitgenössischen Kultur und Gesellschaft zu erlangen.

Der Text betont mehrmals eine gesetzmäßige Dynamik in der Geschichte, die heute politisch relevant erscheint: den Übergang vom Protest zur Macht, wenn die Anführer des Protests Positionen in der Verwaltung erreichen. Die Proteste und die sozialen Bewegungen in Bulgarien wandeln oft in politische Parteien oder Bewegungen, die die Macht übernehmen. Obwohl die konkreten Umstände und Kontexte variieren, bleibt die grundlegende Dynamik des Übergangs vom Protest zur Macht unverändert.

Die Monografie *Die Narrative in der deutschen Kultur während der Reformation (1517-1648)* gibt Antwort auf die aktuellen Fragen der zeitgenössischen Geisteswissenschaften ein. Ihr Beitrag besteht darin, detaillierte historische Analysen mit literarischen und kulturellen Bezügen zu verbinden, was der Studie eine tiefgründige und facettenreiche Perspektive verleiht. Eine herausragende Qualität dieses Buches liegt im Stil, der komplexe Themen so aufbereitet, dass sie für ein breites Publikum zugänglich werden. Daher erweist es sich nicht nur für Experten, Doktoranden und Studierende als wertvolle Quelle für akademische Forschung, sondern bietet auch Literatur- und Kulturgeschichtsinteressierten eine fesselnde Entdeckungsreise in die Geschichte und Kultur der Reformation in Deutschland.

Zum Themenkomplex „Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder und Bulgarien“ können die sieben Artikel, von denen sechs in deutscher Sprache verfasst sind, einschließlich der zuvor genannten Monografie, zugeordnet werden. Sie bieten vorwiegend vor dem deutschsprachigen Publikum eine Analyse des Bildes von Bulgarien oder bulgarischen Phänomenen in deutschsprachigen Texten.

Es ist zu betonen, dass in den Artikeln Fragen wie die Verwendung nationaler Symbole und Bilder zur Identitätsbildung, interkulturelle Beziehungen und die Integration ausländischer Bilder im persönlichen Bewusstsein behandelt werden. Diese Aspekte wurden erstmals einer Analyse unterzogen und sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft, da sie eine

gründliche Überlegung erfordern, auch im Kontext der bulgarischen Kulturszene. Jeder der Artikel enthüllt einen Teil der Prozesse, die in den verschiedenen historischen Perioden stattfinden, sowie deren Einfluss auf die moderne Welt.

Die sieben Artikel in der zweiten thematischen Kategorie „Studien zur zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur“ analysieren Werke, die im Zeitraum von 2001 bis 2022 von Vertretern der neuesten deutschsprachigen Literatur veröffentlicht wurden und bisher nicht im Fokus anderer Forscher standen. Es werden verschiedene Aspekte der Entfremdung und der Veränderungen des Individuums im Kontext der neoliberalen Ideologie und der Weltwirtschaft untersucht, wobei der Schwerpunkt auf dem Zusammenprall der Kulturen, der Mehrsprachigkeit, der Homosexualität, der Selbstästhetisierung und Selbstdarstellung, der „Willkommenskultur“ und anderen Themen liegt.

Die Veröffentlichungen aus dem dritten thematischen Teil konzentrieren sich auf die deutsche Romantik und die Überwindung des Konflikts zwischen den Kulturen in Rilkes Erfahrung des Fremden. Bei der Ausarbeitung des Konzepts der romantischen Ironie in bulgarischer Sprache werden die frühen Fragmente von Schlegel und Novalis sowie die Kommentare von Joseph von Eichendorff herangezogen. Die zeitgenössische Nostalgie für die Vergangenheit wird mit der Idealisierung der Geschichte in der Romantik verglichen, wobei der Konservatismus als führende Ideologie der Romantik hervorgehoben wird.

Die vorgeschlagenen Veröffentlichungen für die Ausschreibung, einschließlich der monographischen Arbeit, belegen nicht nur die professionelle Spezialisierung im Bereich der neueren und älteren deutschsprachigen Literatur, sondern überwiegend auch im Bereich der Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder. Sie sind in begutachteten Sammelbänden im In- und Ausland erschienen oder wurden auf nationalen und internationalen Foren präsentiert. Die Resonanz auf die wissenschaftlichen Beiträge aus dem Gesamtwerk der Kandidatin zeigt sich in Zitaten in wissenschaftlichen Publikationen, vor allem im Ausland.

V. Fazit

Unter Berücksichtigung der oben genannten Ausführungen, der von der Kandidatin vorgelegten Unterlagen und Veröffentlichungen sowie der umfassenden Tätigkeit im Zusammenhang mit der beeindruckenden beruflichen Präsenz und dem wissenschaftlichen Beitrag von Assoc. Prof. Dr. Sc. Maria Endreva-Cherganova stimme ich positiv ab und empfehle der wissenschaftlichen Jury mit Überzeugung, ihre Kandidatur für die akademische Position einer "Professorin" im Bereich der Hochschulbildung 2. Geisteswissenschaften, berufliche Ausrichtung 2.1. Philologie (Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder) an dem Institut für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia zu unterstützen.

Schumen, den 07.03.2024

Die Stellungnahme vorgelegt von: 

/Assoc. Prof. Dr. Daniela Kirova/